Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 52 (1974)
Heft: 3

Vorwort: Liebe Leserinnen und Leser
Autor: Rinderknecht, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserinnen und Leser,
Die «Saison für Senioren» ist noch nicht vorbei — sagt unser Titelbild und wir meinen, dass der heitere Mann unter der Brause so richtig Gluscht auf einige Spätsommertage machen könnte. Wo, wann und wie unsere Ferienangebote dies ermöglichen, erfahren Sie auf Seite 53. Sehr viele bejahrte Leute wissen sich auf eigene Faust zu erholen. Umso besser. Wir sind ja vor allem für die andern da.
Dass die «Saison für Senioren» in einem übertragenen Sinn überhaupt nie zuende geht, daran möchte besonders ein Beitrag erinnern. Wir meinen die Reportage «Leute wie wir» auf Seite 29. Sie zeigt, wie viel ein älterer Mensch aus seinem Leben machen kann, wenn er vor allem für andere da ist. Dann braucht er sich tatsächlich nie «ausrangiert» zu fühlen. Viele Pro Senectute-Mitarbeiter und Zeitlupe-Leser kennen die Einsamen und Hilflosen, die wirklich Beistand brauchen. Es gibt aber noch ungezählte rüstige ältere Menschen, die in Selbstmitleid und Langeweile schier ertrinken. Dagegen gibt es wohl nur ein Medikament: Sich einmal in der Umgebung umsehen. Mit ein bisschen Phantasie finden Sie garantiert eine junge Mutter, die für zwei Stunden einen Babysitter braucht, einen Nachbarn, für den Sie einkaufen könnten, einen früheren Kollegen, der auf einen Brief oder Besuch wartet, usw.
Um das Wortspiel zuende zu führen: Die «Saison für Senioren» hat auch in einem dritten Sinn gerade angefangen. Der Oktober ist bekanntlich unser Sammlungsmonat. Die Saison also, in der sich ungezählte Sammlerinnen und Sammler für die Senioren einsetzen. Ihnen allen danken wir herzlich. Aber auch den Gönnern unserer Stiftung unter unseren Lesern danken wir. Dass es darunter Leute gibt, die ihren Altersgenossen in ausserordentlich grosszügiger Weise helfen wollen, zeigt Ihnen der Brief «Meine 13. Rente gehört der Pro Senectute» (S. 35). Andere Artikel über unsere Arbeit — wie «Anno 1974» oder die Luzerner-Reportage — dürften zeigen, dass wir keine Mühe haben, die uns anvertrauten Mittel sinnvoll einzusetzen.
Doch zum Schluss etwas zu zwei ganz anderen Stichworten: Der grosse Leser-Werbe-Wettbewerb ist — trotz der Sommerpause — erfolgreich gestartet. Bis Ende August wurden 600 Neuabonnenten gemeldet. Aber der Herbst bringt ja erst wieder all die Zusammenkünfte, Ausflüge, Turnkurse usw. und damit die Gelegenheit zur Werbung. Die «Saison für die Zeitlupe» dauert noch bis zum 25. Oktober. Auf den hintersten Seiten finden Sie darum nochmals alles Nötige zur Teilnahme. Wie erfolgreich der persönliche Einsatz sein kann, beweist ausgerechnet eine Turnleiterin aus einem kleinen Bündnerdorf mit 23 Anmeldungen. Sichern Sie sich doch einen der 215 Preise!
Und ganz zuletzt: Der Abonnementspreis von Fr. 6.— ist nur noch als Vorzugspreis und Werbepreis für jene Neuabonnenten gültig, die bis Ende 1974 gemeldet werden. Ab Märzheft 1975 müssen wir von allen bisherigen Bezügern einen bescheidenen Aufschlag von Fr. 1.— auf Fr. 7.— verlangen. Diese 16 % entsprechen längst nicht der Teuerung von rund 30 % im graphischen Gewerbe seit dem Start der neuen Zeitschrift anfangs 1973. Auflagesteigerung und Inseratmehreinnahmen erlauben uns, die Kostenexplosion zur Hälfte aufzufangen. Wir werden also — relativ gesehen — immer billiger . . . Aber nicht im Inhalt!
Viel Gewinn und Freude wünscht Ihnen

Ihr Peter Rinderknecht